

ARTENSCHUTZPROJEKT „WILDKATZE“

Vorkommen

Das Vorkommen der Europäischen Wildkatze in Rheinland-Pfalz stellt, neben denen in Nordostfrankreich, Luxemburg und Südostbelgien, den letzten größeren zusammenhängenden Bestand in Mitteleuropa dar. Die Wildkatze findet sich in Rheinland-Pfalz hauptsächlich in der Eifel, im Hunsrück, im Pfälzerwald und im Taunus. In Deutschland kann man von einer Gesamtpopulationsgröße von 1500-5000 Tieren ausgehen, wovon in Rheinland-Pfalz etwa 1000-3000 Tiere leben.



Die Wildkatze besiedelt bevorzugt ungestörte Landschaften mit hohem Waldanteil und Saumbereichen. Sie ist als eine echte europäische Wildart nicht mit der Hauskatze zu verwechseln.

Eine Verbreitungskarte der Vorkommen in Rheinland-Pfalz finden Sie [hier](#).

Darüber hinaus liegt eine [Verbreitungskarte](#) vor, die eine Unterscheidung von Kernräumen, schwächer besiedelten Räumen und Randbereichen wiedergibt.



Gefährdung

In der Roten Liste Deutschlands wird die Wildkatze als gefährdet eingestuft und in Rheinland-Pfalz ist sie potentiell gefährdet.

[Der [Stand der Roten Listen](#) ist den Quellenangaben in [ARTEFAKT](#) zu entnehmen.]
Anfang des 20. Jahrhunderts war die Wildkatze auf Grund der intensiven Verfolgung durch Bejagung oder Fallenfang u. a. mit dem so genannten Tellereisen in Deutschland nahezu ausgerottet.

Heute ist es durch die vergleichsweise kleinen Teilpopulationen in Mitteleuropa schwierig, deren genetische Vielfalt auf Dauer zu erhalten, wobei der Bestand in Rheinland-Pfalz zusammen mit dem in Nordostfrankreich die letzte genetische Reinheit aufweist und erfreulicherweise ansteigt.

Der daraus folgenden, notwendigen Vernetzung der einzelnen Lebensräume stehen jedoch der zunehmende Ausbau von Straßen und die hohe Verkehrszunahme im Wege.



Schutz

Die Wildkatze gehört zu den streng geschützten Arten nach § 7 des Bundesnaturschutzgesetzes. Sie ist in der EU-Richtlinie "Fauna, Flora, Habitate (FFH)" in Anhang IV bei den streng zu schützenden Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse eingeordnet.

Erst seit 1934 steht die Wildkatze in Deutschland unter Schutz, wobei sie wie der Luchs dem Jagdrecht unterliegt und gleichzeitig ganzjährig Schonung genießt. Trotz der den Jägern auferlegten Verpflichtung zu einer besonderen Hege stellen in Einzelfällen illegale Abschüsse nach wie vor eine Todesursache dar, denn sie sind schwer von wildernden, grau getigerten Hauskatzen zu unterscheiden. In vielen Lebensräumen der Wildkatze spielt auch eine Rolle, dass es ihr an geschützten Wurfplätzen für ihre Jungen fehlt.

Außerdem versucht man die Zahl der durch Verkehr getöteten Katzen mit Hilfe von Querungshilfen (z.B. Wildtierbrücken) an Straßen zu minimieren und damit gleichzeitig einen Austausch zwischen den Einzelpopulationen zur Erhaltung der genetischen Vielfalt zu erwirken, wie beispielsweise zwischen Pfälzerwald und dem Stumpfwald am Donnersberg oder zwischen dem Pfälzerwald und dem Bienwald.

Der zuletzt genannte Wanderkorridor ist auch Bestandteil des in 2010 gestarteten Projektes „[Die Wildkatze in Rheinland-Pfalz](#)“. Ihre Bedeutung als Charakterart für einen naturnahen Wald und ihre Schutzbedürftigkeit haben die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank Südwest eG sowie das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz bewogen, das Projekt ins Leben zu rufen, das aus verschiedenen Bausteinen wie Öffentlichkeitsarbeit, Auffangstationen oder Wanderkorridoren zusammengesetzt ist. Im Rahmen des Projektes wurde auch ein [Poster](#) erstellt, welches das Erkennen einer Wildkatze erleichtert. Den gleichen Zweck verfolgt ein zu diesem Thema erstellter [Flyer](#), weil es immer wieder vorkommt, das Wildkatzen-Nachwuchs aus dem Wald getragen und in Tierheimen abgegeben wird, da man annahm, hilflose junge Hauskatzen gefunden zu haben.

Im Rahmen des Artenschutzprojektes „Wildkatze“ wurden zwei umfangreiche Berichte erstellt. Während [Teil 1](#) den allgemeinen Teil darstellt, gibt [Teil 2](#) die detaillierte Projektdarstellung auf Kreisebene wieder. Darüber hinaus wird in einem weiteren [Bericht](#) die Umsetzung der Maßnahmen in Wildkatzenförderräumen erläutert. Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „[Naturschutz bei uns - Wildkatzen in Rheinland-Pfalz](#)“ und auf dem [Poster](#) zum Artenschutzprojekt.

Ihre Ansprechpartner: [Ludwig Simon](#) und [Herbert Kiewitz](#)

